

Tempo und Rhythmus – Grundlagen des Zusammenspiels

Gutes Timing und ein mitreißender Groove animieren, sich zur Musik zu bewegen und im Takt mitzuwippen! In einer Band sind in erster Linie Schlagzeug und Bass für ein gleichbleibendes Tempo (das **Timing**) und das rhythmische Feeling (den **Groove**) zuständig. Trotzdem müssen auch alle anderen Instrumente rhythmisch möglichst genau spielen und darauf achten, dass das Tempo nicht schneller oder langsamer wird.

Das Arrangement von *Mo' Better Blues* ist ein gutes Beispiel dafür, wie alle Instrumente an einem gemeinsamen Groove beteiligt sind. Die Begleitinstrumente spielen von Beginn an ein gleich bleibendes rhythmisches Muster (ein sogenanntes **Pattern**), das sich dann alle zwei Takte wiederholt und in den Breaks (ab Takt 41) von den Melodieinstrumenten übernommen wird.

Hier das rhythmische Pattern der Breaks (ab Takt 41) im Stück:



Beim Spielen solltet ihr darauf achten, die gemeinsamen Schläge möglichst synchron mit dem Schlagzeug und den anderen Instrumenten zu „erwischen“. Dies wollen wir nun anhand einiger Beispiele üben.

Spielt euer rhythmisches Pattern im Kreis zum aufgenommenen Übungs-Track mit Klavier, Bass und Schlagzeug auf der CD und konzentriert euch auf das Tempo, den Rhythmus und darauf, ob ihr synchron mit den anderen Instrumenten seid! Beim ersten Durchgang wird die Übung vom Saxofon wieder als Vorlage mitgespielt.

Spielt 4 x im Kreis!

CD 1 15

Nun wollen wir unser Pattern in jedem zweiten Takt erweitern (so wie die Begleitinstrumente im Solo-Teil), so wird das rhythmische Geflecht noch dichter. Spielt wieder zum Übungs-Track mit Klavier, Bass und Schlagzeug auf der beiliegenden CD.

Spielt 4 x im Kreis!

CD 1  16